



Standschützen Oberwinterthur Ein kurzer historischer Abriss



Die Standschützen Oberwinterthur dürfen auf eine lange und teilweise sehr bewegende Geschichte zurückblicken. Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung von ein paar Meilensteinen unserer Geschichte. Die Jugendjahre werden dabei ein wenig genauer unter die Lupe genommen, sind sie doch entscheidend für das Gedeihen eines Vereines und vieles passiert erstmalig. Auch die neusten Jahre kommen detaillierter weg, da sie besonders erfolgreich sind.

Die nachfolgende Zusammenstellung beruht auf der sehr wertvollen Zusammenstellung von Ehrenmitglied Bruno Müggler anlässlich der 100- bzw. 125 Jahr-Feier sowie der Vereinszeitschrift „Standschütz“, die vollständig ab Nummer 1 in 1957 zur Verfügung stand. Leider konnte nur ein kurzer Auszug einer vielfältigen Geschichte zusammengetragen werden. Sollten insbesondere ältere Mitglieder noch etwas finden, das unbedingt in dieser Kurzhistorie erwähnt werden sollte, bin ich dankbar für Hinweise.

Peter Reinhard, 01.01.2015

Alte Dokumente belegen, dass bereits 1811 innerhalb eines Schützenvereins Oberwinterthur Schüsse abgefeuert wurden. Dieser Verein bestand bis 1858, es sind nur sehr lückenhaft Protokolle vorhanden.

Die Wurzeln der Standschützen Oberwinterthur gehen auf das Jahr 1866 zurück. Unter der wehrpflichtigen Mannschaft wurde damals vielseitig der Wunsch nach Gründung eines Schützenvereins geäußert. Darauf begann Heinrich Ehrensperger Unterschriften zu sammeln, welche breitwillig unterzeichnet wurden. Am 23. September wurde eine Versammlung abgehalten, die eine 3er-Kommission (Heinrich Ehrensperger, Jakob Erb, Heinrich Schellenbaum) beauftragte, Bericht und Antrag betreff Gründung, Statuten, Anschaffung der nötigen Schiessgerätschaften und Schiessplätze der Versammlung aufzuzeigen. Dies geschah dann am Sonntag, 25. November, im Schulhaus Oberwinterthur. Es wurden Statuten beschlossen und ein Vorstand gewählt. Zum 1. Präsidenten wurde Herr Lieutenant Graf gewählt, dies im dritten Durchgang mit 10 Stimmen. Der Verein wurde „**Schützenverein Oberi**“ genannt.

Die Statuten waren sehr militärisch formuliert, mit strikten Reglementierungen bzgl. Bewaffnung, Schiessdistanzen, Scheibengrösse, Trainingsablauf und Bussen. So wurde mit Fr. 1.-- bestraft, wer hinter den schiessenden Schützen Unruhe verursacht, und unanständiges Betragen oder Widersetzen gegen Anordnungen wurden mit 20 Rappen Busse bestraft. Die Schützen mussten in Militärhosen erscheinen. Der Jahresbeitrag war Fr. 1.50 was im Vgl. zu den Bussen moderat war. Die Zeigerlöhne waren mit Fr. 5.50 pro Schiessstag recht hoch.

Die ersten Jahre des „Schützenverein Oberi“ sind durch sehr viel Unruhe geprägt. Die Vorstandszusammensetzung änderte häufig, insbesondere der Präsident war häufig unter Beschuss. Mehrmals wurde geheim gewählt, weil der Aufruhr bei offener Wahl zu gross gewesen wäre. Auch die Statuten wurden häufig angepasst. Ich verzichte hier auf Schlagzeilen.

1873: Besuch das Ehr- & Freischiessen in Winterthur.

1882: Besuch des Kantonalen Schützenfests in Winterthur.

Die Militärdirektion bestimmt in diesem Jahr, dass alle militärdienstpflichtigen Männer (inkl. Landwehr) in die bisher freiwilligen Schiessvereine eintreten müssen.

1885: Anschaffung einer Fahne und feierliche Einweihung. Zudem führte man ein Fahnenweihschieszen durch.

1895: Teilnahme am Eidgenössischen Schützenfest in Winterthur.

1896: Durchführung des Centralschiessens in Oberi, ein Schiessanlass aller drei kantonalen Schiessverbände. Für diesen Grossanlass wurden u.a. 1'420 Anteilscheine gezeichnet, die nach am Ende des Anlasses zu 100% zurückbezahlt wurden.

1902: Gründung der **Schützengesellschaft Oberwinterthur**, die nun in Konkurrenz zum Schützenverein Oberi stand.

1910: Bau des Schützenhauses in Oberwinterthur mit Einweihung im Herbst. Gründung des Schützenverbandes Oberwinterthur.

1912: Einführung der Vorstandsentschädigung. Zustimmung, als Patensektion der Schützengesellschaft Oberwinterthur zu fungieren.

1913: Erstmalige Einführung eines Jungschützenkurses.

1916: Jubiläumsfeier 50 Jahre Schiessverein Oberi.

1922: Bis 31.12.1921 war Oberwinterthur eine eigene Gemeinde. Per 01.01. wurde Oberi nun von der Stadt Winterthur einverleibt, womit die Schützenvereine nun auch einem städtischen „Regime“ folgen mussten.

1932: Gründung der **Standsschützen Oberwinterthur**. Auszug aus dem Protokoll: „Da durch die Gründung des Arbeiterschuessvereins 3 Schützenvereine in unserem Dorf existieren, haben die bestehenden 2 Schützenvereine den Moment für gekommen erachtet, den Schützenverein und die Schützengesellschaft auf Ende 1932 aufzulösen um so den Mitgliedern genannter Vereine die Möglichkeit zu geben, dem neuen Verein **S t a n d s c h ü t z e n** Oberwinterthur beizutreten, um so die Schiesstätigkeit und Schützenkameradschaft unter den Freiwilligenschützen besser fördern und pflegen, und so auch weiterhin den Namen Oberwinterthur nach Aussen würdig vertreten zu können.“

1945: Erstes Mörsburgschiessen (Schiessanlass der Standschützen für Interne und Externe); 99 Teilnehmer; es siegte der 1. Standschützen-Schützenmeister Adrian Ehrensperger mit 54 Punkten (2 Probe, 6 gültig, Scheibe A10).

1957: Gründung unserer Vereinsnachrichten „Standschütz“ durch Ernst Stuber. Seither haben wir eine lückenlose Berichterstattung über das Standschützengeschehen im 4-5 Ausgaben pro Jahr und ich kann daher nun „live“ berichten.

1960: Erstmals schafft es eine Standschützen-Gruppe (Karabiner) in der Gruppenmeisterschaft in die Schweizerischen Hauptrunden.

1962: Bau der Schützenstube in Zinzikon.

1963: Erstmals holt eine Standschützen-Gruppe (Karabiner) in den Schweizerischen Hauptrunden auch das Kranzabzeichen.

Hans Gmür wird mit dem Sturmgewehr 57 mit 267 Punkten Schweizermeister. Für den Final konnten sich die 22 besten Schützen qualifizieren. Das Programm auf Scheibe A5 war recht hart und musste ohne Pause durchgeschossen werden: Liegend 10 Einzel, 2 x 5 Serie in je 30 Sekunden, 2 x 5 Serie in je 20 Sekunden; Kniend 5 Einzel, 1 x 5 Serie in 90 Sekunden, 1 x 5 Serie in 45 Sekunden; Stehend 15 Schuss Einzel (!).

Am Eidgenössischen Schützenfest in Zürich kommt Hans Gmür in den Sturmgewehr-Ausstich und wird dort 3.

1964: Hans Gmür holt an der Schweizermeisterschaft mit dem Sturmgewehr 57 Bronze. In Führung liegend und auf bestem Wege, zu gewinnen, machen Fotografen Nahaufnahmen und bringen ihn aus dem Konzept. Trotz darauf hin schlechten Schüssen reicht es noch zu Rang 3.

1966: 100 Jahr-Feier mit Fahnenweihe in Zinzikon (11. / 12. Juni). Feldschiessen mit 302 Teilnehmern, was absoluter Standschützenrekord ist.

Die Jungschützengruppe siegt erstmals am Bezirks-Jungschützentag und holt die Standarte.

1. Standschützen-internes Preisjassen im Restaurant Rössli in Oberi

1. Säulifrass bei den Scheiben in Zinzikon (Initiant: Werner Bühlmann).

1968: Erstmals wird im Ohrbühl ein Bezirksgruppenfinal durchgeführt. Im Karabinerfeld siegen die Standschützen.

1972: Grosserfolg an der Gruppenmeisterschaft: Final in Olten mit 5. Rang der Sturmgewehrgruppe.

1978: 100. Ausgabe des „Standschütz“.

Die Standschützen sorgen in der Gruppenmeisterschaft für Schlagzeilen im Tagesanzeiger, Blick und Landbote. Die Karabiner-Gruppe schießt in der 1. Vorrunde mit 462 Punkten sensationell das Zürcher-Bestresultat (Othmar Ochsner 96, Kanis Buchs 94, Werner Frei 93, Alfred Ulrich 91, Ernst Kyburz 88). Die Sturmgewehrgruppe erreicht Rang 3 (Geri Mooser 71, Hans Gmür 70, Walter Meier 70, Max Emmisberger 70, Heinz Hübner 65). Das Geheimnis des Erfolgs: Ein intensives Wintertraining mit rund 200 Schuss / Mann.

1982: Abschied vom Schiessplatz Zinzikon mit Standarten-Weihschiessen. Übersiedlung in den Ohrbühl. Die Schützenstube in Zinzikon bleibt im Besitz der Standschützen und ist weiterhin unser Vereinslokal.

1991: 125 Jahre Oberwinterthurer Schützenvereine mit Jubiläumsschiessen im Ohrbühl

1994: Letzes Mörsburgschiessen. Aufgrund tiefer Teilnehmerzahlen wurde darauf hin verzichtet, das Schiessen weiter zu führen.

2001: 200. Ausgabe des „Standeschütz“

2005: Präsident Marcel Ochsner erreicht am Eidg. Schützenfest in Frauenfeld den Schützenkönigsausstich der Sportgewehre und schafft sensationell den 6. Rang. Im Final der schlussendlich besten 8 (zuerst Elimination mit 50 Schützen, dann Final der besten 8) ist er der einzige Nicht-Nationalmannschaft-Schütze. Der Ausstich ist für alle kniend und wird im Fernsehen live übertragen.

2007: Die Sportgewehre-Gruppe holt Silber an der zentralen Runde.

2008: Die Sportgewehre-Gruppe holt Silber an der zentralen Runde. Mit Vereinsrekord von 966 Punkten scheidet sie in der 3. Hauptrunde mit viel Pech aus, punktgleich mit den Finalqualifizierten.

Köbi Gut holt an der Schweizermeisterschaft mit dem Sturmgewehr 57 2-Stellung Bronze.

2009: Die Sportgewehre-Gruppe holt wieder Silber an der zentralen Runde. Diesmal schafft sie mit Vereinsrekord von 968 Punkten den Einzug in den Final in Zürich und belegt dort den 13. Schlussrang.

Marcel Ochsner holt an der Schweizermeisterschaft mit dem Standardgewehr 2-Stellung Bronze. Es siegt Christof Carigiet, der 2012 bei uns in den Verein eintreten wird.

2010: Die Sportgewehre-Gruppe holt Gold an der zentralen Runde, scheidet aber leider schon in der 1. Schweizerischen Hauptrunde aus.

Präsident Marcel Ochsner erreicht am Eidg. Schützenfest in Aarau im Schützenkönigsausstich bei den Sportgewehren den 2. Rang. Der Ausstich ist wiederum für alle kniend. Elimination mit 50 Startenden, 8 kommen weiter; Halbfinal der Top-8, 3 kommen in den Final; Halbfinal und Final werden im Fernsehen live übertragen. Auch Martina Nay erreicht den Schützenkönigsausstich und wird sehr gute 38.

Zudem wird Marcel mit dem Standardgewehr im 2-Stellungsmatch Bezirksmeister, Kantonalmeister, Vize-Schweizermeister, schießt am Eidgenössischen die höchste Meisterschaft und holt beim Ständematch am Eidgenössischen auch noch Silber.

2012: Die Standschützen holen am Final der Ostschweizer Mannschaft-Meisterschaft (OMM) überraschend Bronze.

2013: Die Standschützen holen am Final der Schweizerischen Sektionsmeisterschaft Bronze. Das Gleiche gelingt ihnen auch eine Woche später am OMM-Final. Die Junioren holen zudem im Nachwuchsfeld Gold.

Die Sektion siegt am Thurgauer-Kantonalschützenfest im Sektionswettkampf mit sehr hohen 96.618 Punkten.

Die Sportgewehre-Gruppe holt an der zentralen Runde Bronze.

Die Ordonnanzgewehre-Gruppe qualifiziert sich für den Hybag-Cup-Final in Thun und wird 8. Christof Carigiet holt an den Schweizermeisterschaften mit dem Sturmgewehr 2-Stellung Gold.

2014: Die Standschützen holen am OMM-Final zum dritten Mal Bronze und die Junioren siegen wie im Vorjahr, diesmal mit Rekord.

Die Sektion siegt am St. Galler-Kantonalschützenfest im Sektionswettkampf mit 95.846 Punkten.

Am Jubiläumsschiessen 150 Jahre SV Wülflingen siegen die Standschützen mit rekordmässig hohen 97.816 Punkten im Vereinswettkampf. Junior Roman Ochsner gewinnt den Anlass mit 100 Punkten, Christof Carigiet mit ebenfalls 100 Punkten muss mit Rang 3 Vorlieb nehmen. Für das Vereinsergebnis zählten nur Resultate ab 94 Punkten, aber nicht mal alle 94er(!).

Die Sportgewehre-Gruppe holt an der zentralen Runde Bronze.

Die Ordonnanzgewehre-Gruppe qualifiziert sich wiederum für den Hybag-Cup-Final und wird dort 11.

Neumitglied René Homberger holt an den Schweizermeisterschaften auf 300m Gold im Liegendmatch, Silber im CISM-Schnellfeuer 3x20 und Silber in der CISM Kombination.

Junior Christoph Häsler holt am JUVE-Final in Thun Silber mit dem Standardgewehr und besiegt am LZ-Cup-Final mit dem Kleinkaliber-Gewehr die ganze Elite (was ein Novum ist).

Aktuell haben wir in unserem Verein rund 80 Mitglieder, von denen 19 mit dem Standardgewehr und 16 mit einem Ordonnanzgewehr aktiv schießen und den Altersbereich 19 – 90 abdecken (Aktive).

Wir sind ein sehr aktiver Verein, der an vielen Schiessanlässen mitmacht, auch recht intensiv und traditionell seit vielen Jahren viel und auf breiter Ebene Match schießt, aber auch der Pflege der Kameradschaft und Gemütlichkeit einen grossen Wert beimisst. Wir lieben und leben also Sport, Erfolg und Geselligkeit, und wollen dies noch viele Jahre so tun.